

Unwort des Jahres 2017

Kritik an »Bürgerwindpark«

Zu unseren Artikeln »Bürgerwindpark für Borchten geplant« vom 2. August nimmt der Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins Etteln Stellung:

Der Begriff »Bürgerwindpark« scheint zum Allheilmittel im Umgang mit der Windkraft zu werden. Das wird die Borchener und Paderborner Naherholungssuchenden aber erfreuen, wenn man einen Bürgerwindpark fast mitten in ihrem Naherholungsgebiet plant, da, wo sich alle Wanderwege kreuzen, nach Schloß Hamborn, Despental, Haxterberg, Haxtergrund, Zur Hillige Seele, Zur Sehrt, Husener Weg, Bilkental, zum Kapellenhof, zum Teufelstein usw... Und mal ganz davon abgesehen, die Nähe zu Schloß Hamborn (Reha-Klinik, etc.), dem südöstlichen Teil von Kirchborchen und der totalen östlichen Umzingelung von Etteln. (...)

Ein kleiner Auszug aus der Beschreibung »Alter Pilgerweg«: »Ausgangspunkt dieser Wanderung ist der Haxtergrund, ein bei den Paderbornern beliebtes Naherholungsgebiet, das vom Ellerbach durchflossen wird. Der Weg führt zunächst am nördlichen Rand des Tals entlang zum »Stern«, einem Kreuzungspunkt alter Wege. Von dort verläuft er weiter am Ellerbach entlang nach Schloß Hamborn. Durch das abgeschiedene Despental geht es zunächst hinauf an den nördlichen Rand des Altenautals zum markanten Aussichtspunkt »Teufelstein«, dann hinab ins Tal zu der an der Altenau gelegenen barocken Kluskapelle St. Lucia. Von dort verläuft der Weg durch das Bilkental, dann durch den herrlichen Buchenhochwald, den »Nonnenbusch«. Eine schöne Kastanienallee führt von der Hillige-Seele-Kapelle hinab ins Tal und nach einem neuerlichen kurzen Anstieg ist alsbald der Ausgangspunkt wieder er-

reicht...«

Es wird den Erholungssuchenden sicherlich erfreuen links und/oder rechts von mehr als 200 Meter hohen Schatten spendenden Riesenmonstern begleitet zu werden. Ein Liedchen trällernd, wird der Wanderer versuchen, den aerodynamischen Lärm, bestehend aus tiefen, hörbaren, wummernenden Tönen, die durch Eintritt der Rotorblätter in Luftschichten unterschiedlicher Dichte, Richtung und Geschwindigkeit sowie durch Luftverwirbelungen beim Passieren des Mastes entstehen, zu übertönen und vom Infraschall Richtung Wohnbebauung wollen wir erst gar nicht reden.

Und dann noch in Ruhe einen Kaffee genießen beim Kapellenhof oder in Schloß Hamborn, wenn sich der dann vielleicht etwas abgeschwächte Lärm das Bilkental oder das Despental herunterquält. »Und wir haben die artenrechtliche Untersuchung fast abgeschlossen«, sagt Windpark-Initiator und Borchener FDP-Ratschherr Marcel Welsing. »Zur Wohnbebauung sei ein Abstand von 1000 Metern geplant – auch zur Rehaklinik Hamborn, zum Wohnen im Außenbereich 500 Meter.« Die große liberale NRW-FDP wird dies sicher so kurz vor der Wahl alles absegnen, es kommt ja der Begriff »Bürger« vor und damit der »Wähler«!? Vielleicht springen ja noch andere Parteien auf den Zug »Bürgerwindpark« auf?

Dann ist ja alles klar, »artenrechtlich« hat man ja fast alles abgeschlossen, nur Eines hat man wieder vergessen, den Menschen, den Bürger, wie immer beim Thema Windkraft. Mein Vorschlag, den von der Windindustrie, sicherlich völlig ohne Hintergedanken, kreierten Begriff »Bürgerwindpark« in die Liste der Unwörter des Jahres 2017 aufzunehmen.

HANS-WERNER VOß
Borchten-Etteln